This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

Dbl.

SYNTAX

DER

WYCLIFFE-PURVEYSCHEN ÜBERSETZUNG

UND DER

„AUTHORISED VERSION“ DER VIER EVANGELIEN

INAUGURAL-DISSERTATION

ZUR

ERLANGUNG DER DOKTORWÜRDE

DER

HOHEN PHILOSOPHISCHEN FAKULTÄT

DER

UNIVERSITÄT MARBURG

VORGELEGT VON

HERBERT SMITH

AUS DUNDEE, SCHOTTLAND

MARBURG 1907

506.01
S649s

506.01
S649s

SYNTAX

DER

WYCLIFFE-PURVEYSCHEN ÜBERSETZUNG

UND DER

„AUTHORISED VERSION“ DER VIER EVANGELIEN

INAUGURAL-DISSERTATION

ZUR

ERLANGUNG DER DOKTORWÜRDE

DER

HOHEN PHILOSOPHISCHEN FAKULTÄT

DER

UNIVERSITÄT MARBURG

VORGELEGT VON

HERBERT SMITH

AUS DUNDEE, SCHOTTLAND

MARBURG 1907

Von der philosophischen fakultät als dissertation angenommen:
am 9. februar 1907.

Referent: Herr professor dr. W. Viëtor.

Mit genehmigung der fakultät gelangt hier nur ein teil der eingereichten dissertation zum abdruck. Die ganze arbeit wird später in der „Anglia, zeitschrift für englische philologie“ erscheinen.

Druck von Ehrhardt Karras, Halle a. S.

506.01
S649s

Einleitung.

Geschichtliches über die englischen bibelversionen.[1])

John Wycliffe. — Die erste vollständige englische bibelübersetzung war die von John Wycliffe und dessen freunden und anhängern. Sie war aus dem lateinischen des Hieronymus übersetzt. Das neue testament war 1380 fertig und rührt wahrscheinlich von Wycliffe selbst her. Ein freund von Wycliffe, Nicholas of Hereford, fügte 1382 eine übersetzung des alten

---

[1]) s. C. Anderson, Annals of the English Bible. 2 vols. London, 1845; J. G. Carleton, The Part of Rheims in the Making of the English Bible. Oxford, 1902; Archdeacon Cotton, List of Editions of the Bible in English from the year 1505 to 1820. London, 1821; T. H. Darlow and H. F. Moule, Historical Catalogue of Printed Editions of Holy Scripture in the Library of the British and Foreign Bible Society. London, 1903; J. R. Dore, Old Bibles. London, 1889; J. Eadie, The English Bible, an external and critical history of the various English translations of the Scripture. London, 1876; Andrew Edgar, The Bibles of England. London, 1890; F. Fry, The First New Testament printed in the English Language, reproduced in Facsimile, with an Introduction. London, 1862; —, A Bibliographical Description of the Editions of the New Testament, Tyndale's Version. London, 1865; H. W. Hoare, The Evolution of the English Bible. London, 1902; R. Lovett, The Printed English Bible, 1525—1885. London, 1894; Lupton, English Versions. In Hastings' Dictionary of the Bible, Extra Vol.; G. Milligan, English Versions. In Hastings' Dictionary, Vol. IV; W. Milligan, Wyclif and the Bible, in der "Fortnightly Review", Juni, 1885; J. I. Mombert, English Versions of the Bible. London, 1883; W. T. Moulton, The History of the English Bible, London, 1878; T. H. Pattison, History of the English Bible. London, 1894; B. F. Westcott, General View of the History of the English Bible. London, 1868.

5-25-61

testaments hinzu. Allem anschein nach förderte dieser sein werk nur bis zum dritten kapitel des jetzt zu den apokryphen gerechneten Baruch, und die übersetzung wurde von Wycliffe oder von einem seiner anhänger vollendet. Wycliffe starb 1384. 1388 folgte eine revidierte ausgabe der ganzen bibel, besorgt von John Purvey.

Die Wycliffitischen [1]) übersetzungen hatten auf die spätere entwicklung der englischen bibel keinen einflufs. Einmal waren sie die übersetzung einer übersetzung, und zwar einer katholischen übersetzung, und aufserdem war die übersetzung so übertrieben wörtlich, dafs die sprache stellenweise nicht nur unidiomatisch war, sondern auch ohne hilfe des lateinischen originals nicht verstanden werden konnte. Zweitens waren sie zur zeit der späteren versionen nur im manuskript vorhanden. Denn sie erschienen zum ersten mal im druck im jahr 1731, wo John Lewis die Purveysche version des neuen testaments herausgab; die erste gedruckte ausgabe der ganzen bibel aber war die von Forshall und Madden (1850), die beide versionen enthält.

William Tindale. — Der eigentliche begründer der englischen bibel war William Tindale. Als Tindale noch in Cambridge war (1516), erschien die erste ausgabe des griechischen neuen testaments von Erasmus, in der der griechische text und eine von Erasmus selbst besorgte lateinische übersetzung nebeneinander gedruckt wurden. Diese übersetzung war es, die Tindale die erste anregung zu seinem späteren werk gab. 1519 und 1522 liefs Erasmus die zweite und dritte ausgabe seines neuen testaments erscheinen. 1522 folgte Luther mit seinem neuen testament. Inzwischen hatte sich Tindale vergebens bemüht, die kirche und den könig für sein unternehmen zu gewinnen, und im jahre 1524 ging er mit einem freund namens William Roye nach Hamburg, später nach Wittenberg. Hier vollendete er sein neues testament. 1525 begab er sich nach Köln, um da die übersetzung drucken zu lassen. Es sollte eine quart-ausgabe von 3000 exemplaren sein. Nur zehn bogen waren fertig, als durch die intriguen von Cochlaeus, einem bitteren gegner der reformation, der

[1]) Im folgenden werden diese übersetzungen die "Wycliffitische" übersetzung genannt.

arbeit einhalt getan wurde. Tindale ging nach Worms weiter und liefs hier von Peter Schoeffer eine oktav-ausgabe herstellen. Ob hier auch die Kölnische quart-ausgabe vollendet wurde, wissen wir nicht. In dieser übersetzung nahm Tindale als original die zweite ausgabe des griechischen testaments von Erasmus (1519); er benutzte dabei auch die dritte ausgabe von 1522. An zweiter stelle zog er den lateinischen text von Erasmus zu rat. Auch von Luthers neuem testament und der Vulgata machte er gebrauch.

Nach der vollendung des neuen testaments machte sich Tindale an das alte testament. 1530 erschien in Marburg[1]) der Pentateuch. Die übersetzung war aus dem hebräischen, aber Tindale benutzte dabei auch Luthers Pentateuch von 1523 und die Vulgata.

Inzwischen war in England das verlangen nach dem neuen testament so grofs geworden, dafs Tindale, nachdem im jahre 1530 drei ausgaben in Antwerpen heimlich gedruckt und im jahre 1534 eine vierte, angeblich revidierte, von George Joye herausgegeben worden war, sich veranlafst sah, selbst eine revision zu unternehmen, unter dem titel: The Newe Testament, dylygently corrected and compared with the Greek, was zur genüge die art der revision zeigt. Im nächsten jahre (1535) erschien eine zweite, auch von Tindale besorgte revision, die auf grund des monogramms G. H., das sich auf dem zweiten titelblatt befindet, unter dem namen "G. H. Testament" bekannt ist. Es ist von einigen vermutet worden, dafs das monogramm für Guillaume Hychyns steht, da sich Tindale in seinen werken oft unter dem namen William Hychyns erwähnt. Diese theorie hat sich aber als falsch erwiesen, da

[1]) Vgl. aber J. I. Mombert, "The Churchman", 10. Dez. 1881; desgl. English Versions of the Bible, London, 1883; ebenso den von demselben verfasser besorgten neudruck von T.'s Pentateuch (London 1885). M. versucht zu beweisen, dafs T.'s Pentateuch nicht in Marburg erschienen ist. Gegen seine ansicht spricht der rezensent des ebengenannten neudrucks im "Athenaeum", no. 2999, 18. Apr. 1885, s. 500—1. — Vgl. auch A. v. Dommer, Die ältesten Drucke aus Marburg in Hessen, 1527—1566, ss. (29)—(32) "Hans Lufft in Marburg". (Marburg, 1892). Dommer stimmt Momberts ansicht bei, hat aber nur zwei der drucke (darunter nicht Tindales Pentateuch), die unter dem impressum Emprented at Marlborow in the lande of Hesse by me Hans Luft und ähnlich herausgekommen sind, gesehen und darauf seine ansicht begründet.

das monogramm vielmehr das zeichen des herausgebers der übersetzung, Godfried van der Haghen, ist. Besonders wichtig ist die revidierte ausgabe von 1535 deshalb, weil, soweit das neue testament in betracht kommt, spätere versionen, die ganz oder teilweise auf Tindales version zurückgehen, auf diese version begründet sind.

Miles Coverdale. — Die erste vollständige gedruckte englische bibel aber war die von Miles Coverdale (1535). Es ist noch nicht festgestellt worden, wo und von wem die erste ausgabe gedruckt worden ist; jedenfalls ist dies nicht in England selbst geschehen. Auch ist noch unbekannt, was Coverdale wirklich veranlafst hat, die übersetzung zu unternehmen. Das werk wurde Heinrich VIII. gewidmet, und die widmung enthält folgende worte: "(I) haue with a clear conscience purely & faythfully translated this out of fyue sundry interpreters." Diese "fyue sundry interpreters" sind, wie jetzt allgemein angenommen wird: die Züricher bibel von Zwingli und Leo Juda, Luthers bibel (1532), die Vulgata, die lateinische bibel von Pagninus (1528) und Tindale. Das neue testament, der Pentateuch und Jonas sind kaum mehr als eine revision von Tindale mit hilfe von Luthers version; die übrigen bücher des alten testaments sind mit hilfe von Luther, der Vulgata und Pagninus aus der Züricher bibel übersetzt. Die zweite ausgabe von 1537 war die erste, die mit erlaubnis des königs veröffentlicht wurde, und war somit die erste autorisierte englische bibel. Aber für die spätere entwicklung der englischen bibel war Coverdales version von geringem wert, da sie, wie die Wicliffitische, die übersetzung einer übersetzung war.

"Matthew's Bible". — Wichtiger ist die sogenannte "Matthew"-bibel von 1537, deren genaue herkunft noch unbekannt ist. Der titel lautet: The Byble, which is all the holy Scripture: In whych are contayned the Olde and Newe Testament truly and purely translated into Englysh by Thomas Matthew. Das neue testament geht auf Tindales G. H. testament zurück. Der Pentateuch ist ebenfalls das werk Tindales. Die alttestamentlichen bücher von Esra bis Maleachi sind aus Coverdales bibel, diejenigen von Josua bis zu den büchern der Chronika dagegen eine neue übersetzung. Es wird allgemein angenommen, dafs letztere von Tindale besorgt wurde, dafs dieser seinem freund John Rogers seine papiere, darunter das

manuskript dieser übersetzung, hinterliefs, und dafs Rogers unter dem namen Matthew der herausgeber war. Wie Coverdales bibel, so war auch die Matthews staatlich autorisiert. Die grofse bedeutung dieser bibel aber liegt darin, dafs auf ihr alle späteren protestantischen versionen, die "Authorised Version" von 1611 nicht ausgenommen, beruhen.

"Rychard Taverner's Bible". — Im jahr 1539 erschien die erste in England gedruckte bibel. Sie war eine revision von Matthews bibel und hatte keinen einflufs auf spätere versionen.

"The Great Bible". — Tindale starb 1536 den märtyrertod. Cromwell erlangte 1537 von dem könig Heinrich VIII. die erlaubnis, eine bibel zu drucken, die zum gröfsten teil von Tindale stammte. Dieser tatsache ist es wohl zuzuschreiben, dafs Cromwell jetzt bemüht war, eine bibel zustande zu bringen, in der wenigstens die anstöfsigsten stellen von Tindales version weggelassen werden sollten. Miles Coverdale wurde beauftragt, das werk herauszugeben. Nach einem durch die bemühungen der zahlreichen feinde Cromwells gescheiterten versuche, die neue version in Paris zu drucken, liefs Cromwell die fertigen bogen sowie die pressen nach London bringen, wo das werk 1539 vollendet wurde. Dies war die sogenannte "Great Bible", die oft auch, aber mit unrecht, "Cranmer's Bible" genannt wird. Man sollte erwarten, dafs Coverdale sich damit begnügt hätte, seine frühere version einer revision zu unterwerfen. Aber dies ist nicht der fall gewesen. Aus einer untersuchung des textes geht vielmehr hervor, dafs er sich der bibel Matthews bedient hat. Das alte testament dieser bibel, das ja zum gröfsten teil von Tindale stammte, korrigierte und revidierte er durch vergleich mit einer neuen lateinischen übersetzung des hebräischen textes von Sebastian Münster, die 1534—5 in Basel mit dem hebräischen text veröffentlicht worden war. Das neue testament ist ebenfalls eine revision des von Tindale herrührenden textes der Matthew-bibel unter zuhilfenahme der lateinischen übersetzung von Erasmus und der Vulgata. Freilich hat Coverdale einige seiner früheren korrekturen beibehalten, aber es ist bezeichnend für seine methode, dafs gerade in dem teil des alten testaments, der in der Matthew-bibel kaum mehr als ein abdruck des betreffenden teils in Coverdales eigener bibel vom jahre 1535

ist (von Esra bis Maleachi), sich die meisten änderungen finden. In einem zeitraum von zwei und ein halb jahren erschienen sieben ausgaben der "Great Bible", die alle einige geringe änderungen im text enthielten. Die version ist auch unter dem namen "Whitchurch's Bible" bekannt, nach Whitchurch, einem der drucker. Die zweite ausgabe enthielt ebensowie alle späteren ausgaben eine vorrede von Cranmer; daher der name "Cranmer's Bible".

"The Geneva Bible". — Nach dem tode Edwards VI. floh eine anzahl der eifrigsten englischen reformatoren nach Genf. Hier wurde 1557 eine neue übersetzung des neuen testaments anonym veröffentlicht, die aber sicher von William Whittingham verfafst war. Auf dem titelblatt heifst es: "The Newe Testament of our Lord Jesus Christ. Conferred diligently with the Greke, and best approved translations." Eine genaue untersuchung des textes ergibt, dafs das werk auf Tindales neues testament (1535) begründet ist, das mit hilfe von Bezas lateinischem neuem testament (1556) verbessert wurde.

Im jahre 1560 erschien in Genf eine vollständige bibel, an deren abfassung drei der verbannten reformatoren den hauptanteil nahmen: Anthony Gilbey, Thomas Sampson und William Whittingham. Das neue testament ist eine revision des testaments von 1557 auf grund eines weiteren vergleichs mit Beza. Das alte testament und die apokryphen beruhen auf der "Great Bible". Diese wurde mit dem hebräischen verglichen, aber auch der einflufs der lateinischen übersetzung Leo Judas (1543) und der französischen bibel Olivetans (1558) ist bemerkbar.

Es folgte im jahre 1576 eine zweite revision des neuen testaments von 1560 von L. Tomson. Das lateinische neue testament Bezas wurde wieder benutzt, aber die änderungen sind gering an zahl und bedeutung. Diese version verdrängte die ursprüngliche version von 1560 ganz und gar und wurde in späteren ausgaben mit dem Genfer alten testament zusammengebunden.

Die bedeutung der Genfer bibel liegt hauptsächlich in ihrer grofsen popularität. Bis zur mitte des 17. jahrhunderts wurden über 150 ausgaben veröffentlicht. Diese popularität verdankte sie u. a. ihrem kleinen format und der tatsache, dafs sie die erste bibel war, die in antiquaschrift gedruckt

wurde, und die erste englische bibel, in der sich die moderne verseinteilung fand.

"The Bishops' Bible". — Die Genfer bibel stand in manchen beziehungen mit den lehren der englischen staatskirche in widerspruch; die verfasser waren ja wegen ihres glaubens verbannt worden. In anbetracht der grofsen beliebtheit dieser bibel ist es begreiflich, dafs die kirche bestrebt war, sie durch eine andere, von ihren grundsätzen weniger abweichende zu ersetzen. Der erzbischof Parker brachte das werk in gang. Er verteilte die bibel unter die verschiedenen bischöfe zur übersetzung. Der neuen version, die als die "Bishops' Bible" bekannt ist, wurde die "Great Bible" zu grunde gelegt, mit dem grundsatz, "not to recede from it but where it varieth manifestly from the Hebrew or Greek original." Sie wurde mit den originalen verglichen; auch ist der einfluſs der Genfer bibel überall bemerkbar. Trotz der autorität aber, die dieser bibel von der kirche zuerkannt wurde, ist sie die am wenigsten befriedigende der englischen übersetzungen. Sie erschien 1568.

"The Rhemes and Douai Bible". — Bis dahin hatten den englischen katholiken in ihrer muttersprache nur protestantische bibelversionen zur verfügung gestanden. Um dem verderblichen einfluſs dieser versionen entgegenzuwirken und, wenn möglich, England wieder für die römische kirche zu gewinnen, bereiteten auch einige katholische gelehrte eine übersetzung vor. Diese unternahm Gregory Martin, unterstützt von kardinal Allen, Dr. Bristow und Dr. Reynolds, die direkt aus der Vulgata übersetzten; denn es wurde behauptet, dafs die Vulgata einen reineren und weniger verderbten text enthielte, als die damals vorhandenen griechischen und hebräischen texte. Die übersetzung war möglichst wörtlich. Lateinische wörter wurden oft in ihrer ursprünglichen gestalt beibehalten, englische wörter wurden in ihrem etymologischen sinn gebraucht, selbst wenn dieser nicht mehr existierte. Lateinische idiome wurden herübergenommen, selbst wenn sie unenglisch, zum teil auch geradezu unverständlich waren. Doch war das verfahren nicht ohne vorteil. Diese übersetzung behielt manche kräftige in dem lateinischen texte wiedergegebene griechische ausdrücke bei, die von andern übersetzern unnötigerweise geändert worden waren. Auch verdankt die englische sprache

dieser übersetzung viele wörter, die ihr sonst fehlen würden. Obwohl die übersetzer "the better understanding of the text, and specially .... the discouerie of the corruptions of diuers late translations", zum ziel hatten, blieben frühere übersetzungen doch immerhin nicht unberücksichtigt. Es sind aus der "Bishops' Bible" und merkwürdigerweise in noch höherem mafse auch aus der Genfer bibel entlehnungen gemacht. Auch wurde, wie das titelblatt besagt, die Vulgata mit dem griechischen text verglichen. Das neue testament erschien 1582 in Reims, das alte testament 1609 in Douay, weshalb diese version unter dem namen "Rhemes and Douai Bible" bekannt ist.

"The Authorised Version". — Als Jakob I. 1603 den thron bestieg, konkurrierten zwei bibelversionen mit einander in der gunst des volks: die bibel der puritanischen partei — die Genfer bibel; und die anglikanische, auch vom parlament unterstützte bibel — die "Bishops"-bibel. Die Puritaner waren mit der "Bishops"-bibel unzufrieden, die Anglikaner ebenso mit der Genfer bibel. Aber letztere waren sich auch der fehler ihrer eigenen bibel bewufst. Der streit zwischen den parteien wurde immer heftiger. Eine konferenz zwischen den parteiführern und dem könig wurde berufen. Dr. Reynolds, der führer der Puritaner, benutzte die gelegenheit, eine neue bibelübersetzung vorzuschlagen, "because those which were allowed in the reign of Henry VIII. and Edward VI. (d. h. die von Tindale, Coverdale und Matthew) were corrupt and not answerable to the truth of the original". Der könig nahm den vorschlag an. Es wurden 54 übersetzer, angehörige beider parteien, gewählt. Unter den regeln, denen sie zu folgen hatten, befanden sich folgende:

1. — "The ordinary Bible read in the Church, commonly called the Bishops' Bible, to be followed, and as little altered as the original will permit."
14. — "These translations are to be used when they agree better with the text than the Bishops' Bible; Tindale's, Matthew's, Coverdale's, Whitchurch's, Geneva."

Es war also keine übersetzung. Es handelte sich nur um den vergleich einer schon vorhandenen version mit den originaltexten, unter zuhilfenahme anderer versionen, englischer sowohl als auch lateinischer. In der vorrede sagen die übersetzer von sich: "Truly, good Christian reader, we never thought

from the beginning that we should need to make a new translation, nor yet to make of a bad one a good one, but to make a good one better, or out of many good ones one principal good one, not justly to be excepted against; that hath been our endeavour, that our work."

Dazu ist folgendes zu bemerken: Trotz regel 1 und 14 schlofs sich die neue version in wirklichkeit enger an die Genfer bibel an als an irgend eine andere, die "Bishops"-bibel nicht ausgenommen. Ferner machten die übersetzer, obwohl in ihren instruktionen die katholische bibel von Reims und Douay nicht einmal erwähnt wurde, von ihr doch freien gebrauch; denn der einflufs auch dieser version war besonders im neuen testament stärker als der irgend einer anderen aufser der Genfer bibel.

Die folgenden seiten sollen eine vergleichende untersuchung über die syntax der Wycliffitischen übersetzung (W), und die der "Authorised Version" (AV) enthalten. Aus den eigenartigen verhältnissen in der eben skizzierten entwicklung der englischen bibel geht hervor, dafs bei dieser untersuchung folgende umstände immer im auge zu behalten sind:

1. Die Wycliffitische übersetzung ist eine ziemlich wortgetreue übersetzung aus dem lateinischen.

2. Die "Authorised Version" war auf die "Bishops' Bible", eine revision der "Great Bible" begründet. Letztere war durch die "Matthew's Bible" eine revision der bibeln Coverdales und Tindales. Tindale übersetzte im neuen testament aus dem griechischen, im alten aus dem hebräischen.

Benutzte texte.

Die untersuchung beruht bei Wycliffe auf dem Purveyschen text, wie er in W. W. Skeats abdruck des im vierten bande von Forshall und Maddens monumental-ausgabe der Wycliffitischen versionen enthaltenen textes gegeben ist. Die eben genannten herausgeber, denen auch Skeat gefolgt ist, hatten an dem in den handschriften gegebenen texte folgende änderungen vorgenommen:

1. Die kapitel sind in verse geteilt. Dies war in den handschriften nicht der fall. In einer englischen bibel ge-

schah es zum ersten mal in dem neuen testament vom jahre 1557. Spätere versionen haben dieselbe einteilung beibehalten; auch ist sie von den herausgebern aus leicht ersichtlichen gründen in ihrer ausgabe gebraucht worden.

2. Die handschriften sind in ihrem gebrauch grofser buchstaben sehr inkonsequent. Forshall und Madden haben ihren text dem modernen gebrauch angepafst. Da ja das folgende nicht eine untersuchung über die schriftsprache bildet, ist der moderne gebrauch auch hier durchgeführt worden.

3. Die handschriften waren nicht interpungiert. Die interpunktion haben deshalb Forshall und Madden hinzugefügt.

Die der "Authorised Version" entnommenen beispiele sind nach dem in den "English Hexapla" gegebenen texte angeführt.

Die untersuchung beruht nur auf den vier evangelien.[1])

Substantiva.

Numerus.

§ 1. Bei körperteilen findet man in AV häufig, in W weniger häufig, den singular anstatt des modernen plurals.

W Mt. 15. 8 *her herte is fer fro me.*
Mk. 6. 52 *her herte was blyndid.*

AV Mt. 5. 13 *Under foote of men.* (W *be defoulid of men.*)
Mt. 13. 15 *For this peoples heart is waxed gross.* (W *the herte of this puple.*)
Mt. 21. 16 *Out of the mouth of babes.* (W *of the mouth of ȝonge children.*)

---

[1]) J. Carr, Über das Verhältnis der Wicliffitischen und der Purveyschen Bibelübersetzung zur Vulgata und zu einander. Leipziger Diss., 1902; E. Einenkel, Englische Syntax, in Pauls Grundrifs. 2. Aufl. Strafsburg, 1904; —, Streifzüge durch die me. Syntax. Münster, 1887; W. Gerloff, Über die Veränderungen an Wortgebrauch der Hexapla, (1388—1611). Berliner Diss., 1902; F. Grimm, Der syntaktische Gebrauch der Präpositionen bei John Wycliffe und John Purvey. Marburg, 1891; L. Keller, Historical Outlines of English Syntax. London, 1892; F. J. Ortmann, Formen und Syntax des Verbs bei Wycliffe und Purvey. Berliner Diss., 1902; M. Schünemann, Die Hilfszeitwörter in den englischen Bibelübersetzungen der Hexapla. Berliner Diss., 1902; W. Swane, Studien zur Kasus Syntax des Frühmittelenglischen. Kieler Diss., 1904; H. Sweet, New English Grammar. Oxford, 1892—8.

§ 2. Bemerkenswert ist ferner in W der häufige gebrauch des plurals bei abstrakten.

W Mt. 4. 16 *the puple that walked in derknessis.* (AV *in darkenesse*; Vulg. *in tenebris.*)

Mt. 27. 13 *how many witnessyngis their seien azens thee.* (AV *how many things they witness*; Vulg. *quanta testimonia.*)

Mk. 7. 21 *auowtries, fornycaciouns, mansleyingis, theftis, auaricis, wickidnessis, blasfemyes.*

L. 11. 46 *touchen not the heuynessis.* (AV *burdens.*)

So auch: *bisynessis, lustis, hungris, dredis, priuytees* u. a. m.

§ 3. Folgende einzelne fälle weichen auch von dem modernen gebrauch ab:

W Mt. 8. 14 *feueris*; Mt. 12. 2 *cornes*; Mt. 23. 8 *weddyngis*; L. 3. 17 *chaffis*; L. 9. 13 *meetis*; L. 22. 17 *gracis.*

§ 4. In AV sind nur wenige bedeutende abweichungen.

Kasus.

Nominativ.

§ 5. Folgende konstruktion kommt sowohl in W als auch in AV vor:

W Mt. 17. 25 *Kingis of erthe, of whom taken thei tribute?* (AV *of whom doe the kings of the earth take custome?*)

AV Mt. 13. 56 *And his sistris are they not all with us?* (W *and hise sistris, whether thei alle ben not among us?*)

wobei das eigentliche subjekt allein steht und durch ein pronomen wiederholt wird.

§ 6. Häufig ist auch die konstruktion:

W *Lo! a man that hadde a drye hoond.*

AV *Behold, a voice out of the cloud.*

Akkusativ.

§ 7. Der akk. mit dem infin. ist in W (durch einfluſs des lateinischen originals) häufig:

W Mk. 10. 25 *it is ligter a camele to passe thorou a needlis ize, than a rich man to entre in to the kyngdom of God.* (AV *it is easier for a camel to goe*; Vulg. *facilius est, camelum .... transire.*)

L. 16. 17 *it is liȝter heuene and erthe to passe.* (AV *it is easier for heauen and earth*; Vulg. *facilius est coelum .... praeterire.*)

Vgl. auch:

W Mt. 14. 30 *But he siȝ the wynd strong.* (AV *when he saw the wind boysterous*; Vulg. *videns ventum validum.*)

Mk. 6. 20 *knewe him a iust man and hooli.* (AV *knowing that he was a iust man*; Vulg. *sciens eum virum justum et sanctum.*)

In AV ist diese konstruktion selten.

§ 8. Der adverbial-akkusativ findet sich sowohl in W als auch in AV. Besonders bemerkenswert sind:

W Mt. 2. 16 *fro two ȝeer age.* (AV *from two yeeres olde.*)

Mt. 5. 41 *who euer constreyneth thee a thousynde pacis.* (AV *compell thee to goe a mile*; Vulg. *quicumque te angariaverit mille passus.*)

Mt. 27. 24 *seynge that he profitede no thing.* (AV id.; Vulg. *videns quia nihil proficeret.*)

L. 19. 8 *if Y haue ony thing defraudid ony man.* (AV *if I haue taken any thing from any man*; Vulg. *si quid aliquem defraudavi.*)

J. 11. 44 *boundun the hondis and feet with boondis, and his face boundun with a sudarie.* (AV *bound hand and foot*; Vulg. *ligatus pedes et manus.*)

J. 16. 16 *A litil, and thanne ye schulen not se me.* (AV *a litle while*; Vulg. *modicum et jam non videbitis me.*)

§ 9. Als adverbiale akkusative können auch folgende fälle aufgefaſst werden:

W J. 5. 5 *And a man was there, hauynge eiȝte and thritti ȝeer in his sikenesse. And whanne Jhesus hadde seyn hym liggynge and hadde knowun, that he hadde myche tyme, he seith to hym.* (AV *a man, which had an infirmity thirty and eight yeeres when Iesus saw him lie, and knew that he had bene now a long time in that case.*)

J. 11. 17 *And so Jhesus cam, and foond hym hauynge thanne foure daies in the graue.* (AV *hee found that hee had lien in the graue foure dayes already.*)

Der erste fall ist übersetzt aus dem lat. *Erat autem quidam homo ibi, triginta et octo annos habens in infirmitate sua. Hunc cum vidisset Jesus jacentem, et cognovisset quia jam multum tempus haberet*; was die wörtliche übersetzung von ἦν δέ τις ἄνθρωπος ἐκεῖ τριάκοντα καὶ ὀκτὼ ἔτη ἔχων ἐν τῇ ἀσθενείᾳ . τοῦτον ἰδὼν ὁ Ἰησοῦς κατακείμενον, καὶ γνοὺς ὅτι πολὺν ἤδη χρόνον ἔχει ist.

Es scheint, als ob sowohl der englische als auch der lateinische übersetzer die zeitbestimmung als das objekt des verbs aufgefafst hätte, aber bekanntlich sind ἔχων und ἔχει hier intransitiv.

Ebenso verhält es sich mit dem zweiten fall.

§ 10. Der akk. der verwandten beziehung kommt in beiden übersetzungen vor:

W Mt. 6. 19 *Nile ȝe tresoure to ȝou tresouris in erthe.* (AV *Lay not vp for your selues treasures.*)
J. 7. 24 *deme ȝe a riȝtful doom.* (AV *iudge righteous iudgement.*)

AV Mt. 15. 4 *let him die the death.* (W *die bi deeth.*)

§ 11. Wie der nominativ, so wird auch der akk., wenn auch seltener, durch ein pronomen wiederholt.

Genitiv.

§ 12. Der genitiv wird in W viel weniger gebraucht als in AV. Von zwei wörtern aber findet sich, selbst in W, beinahe immer der flektierte genitiv: *mann* und *God*, die in den kombinationen *mannus (-es) sone* und *Goddis sone* immer wieder vorkommen.

Andere beispiele sind:

W Mt. 3. 4 *clothing of camels heeris.* (AV id.)
Mt. 8. 14 *his wyues modir.* (AV id.)
Mt. 14. 6 *dai of Heroudis birthe.* (AV id.)
Mt. 19. 24 *a needlis iȝe.* (AV *the eye of a needle.*)
Mt. 22. 21 *Whose is this ymage? The emperouris.* (AV *Cesars.*)
Mt. 27. 56 *the modir of Zebedees sones.* (AV id.)
Mk. 13. 35 *at cockis crowyng.* (AV *at the cocke crowing.*)
L. 5. 3 *in to a boot, that was Symoundis.* (AV id.)

L. 11. 3 *ȝyue to vs to dai oure ech daies breed.* (AV *our dayly bread.*)
L. 16. 12 *in othere mennus thing.* (AV *in that which is another mans.*)

§ 13. In AV sind bemerkenswerte fälle:
Mt. 5. 10 *for righteousness sake.* (W *for rigtwisnesse.*)
Mt. 7. 15 *in sheepes clothing.* (W *clothingis of scheep.*)
Mt. 10. 22 *for my Names sake.* (W *for my name.*)
Mt. 14. 3 *for Herodias sake, his brother Philips wife.* (W *for Herodias, the wijf of his brothir.*)

§ 14. In W sind ferner von bedeutung:
L. 1. 15 *of his modir wombe.*
L. 15. 17 *in my fadir hous.*
L. 12. 15 *sitting on an asse fole.*

§ 15. Als ursprünglicher genitiv darf die in W vorkommende konstruktion von *maner* mit unmittelbar folgendem substantiv hier erwähnt werden. In AV wie im heutigen englisch entspricht dieser konstruktion *manner* mit folgendem *of*. Der ursprung der konstruktion ist in dem ae. gebrauch von *cynn* mit ähnlicher bedeutung zu suchen. Im ae. wurde je nach dem sinne *cynnes* (gen. sing.) oder *cynna* (gen. pl.) in abhängigkeit von einem folgenden substantiv gebraucht. Die konstruktion entwickelte sich im me. noch fort, indem *kinnes* und *kinne* allmählich ohne unterschied angewendet wurden. Das aus dem altfr. herübergenommene *manere* verdrängte bald ohne unterschied diese beiden formen von *kin*, behielt aber dieselbe syntax bei. Daneben aber trat schon im zwölften jahrhundert eine andere konstruktion mit *of* auf, indem das alte verhältnis zwischen *manere* und dem folgenden substantiv vertauscht wurde. Die konstruktion mit *kin* verschwand im 18. jahrhundert; die mit *manere* ohne *of* bestand noch, wenn auch nur vereinzelt, im 16. jahrhundert, indem sie noch bei Spenser vorkommt; die mit *of* wurde allmählich alleinherrschend.

In dem hier untersuchten teil des neuen testaments kommt in W *kin* überhaupt nicht vor, *maner* nur in der konstruktion ohne *of*. In AV findet sich nur die verbindung von *maner* mit *of*. Es ist auch erwähnenswert, dafs in W *maner* ausschliefslich in verbindung mit *which* oder *what* erscheint (vgl. § 45).

W Mt. 8. 27 *What maner man is he this?* (AV *What maner of man.*)
Mk. 9. 2 *And hise clothis weren maad ful schynynge and white as snow, whiche maner white clothis a fuller may not make on erthe.* (AV *so as no fuller on earth can white them.*)
Mk. 13. 1 *Maister, biholde, what maner stoonys, and what maner bildyngis.* (AV *see what manner of stones.*)
L. 7. 39 *he shulde wite, who and what maner womman it were that touchith hym.* (AV *who, and what maner of woman.*)

Dativ.

§ 16. Der dativ ist in W weniger üblich als die umschreibung mit *to* (s. §§ 275—8).

Apposition.

§ 17. Sowohl W als auch AV kennt die apposition.

W Mk. 1. 5 *in the flom Jordan.* (AV *the riuer of Jordane.*)
L. 2. 4 *fro the citee Nazareth.* (AV *the citie of Nazareth.*)
L. 3. 19 *Eroude tetrark.* (AV *Herode the Tetrarch.*)
J. 12. 46 *Y ligt cam in to the world.* (AV *I am come a light into the world.*)

Adjektiva als substantiva.

§ 18. In beiden versionen werden adjektiva mit vorausgehendem artikel oder poss. pron. substantivisch gebraucht. In AV ist der gebrauch ungefähr wie im modernen englisch; in W ist er freier, aber seltener, und wird vielfach wieder ersetzt teils durch *man, men*, teils durch *thing, thingis*, teils auch durch andere wendungen. *Man, men* vertreten das lateinische substantivierte maskulinum; *thing, thingis* das neutrum. Wie andere konstruktionen, so beruht auch diese in W häufig auf dem wörtlichen übersetzen lateinischer konstruktionen. Abgesehen von ursprünglichen adjektiven, die nicht mehr als solche gefühlt wurden, sind hervorzuheben:

W Mt. 10. 42 *who euer ȝyueth drynke to oon of these leeste.* (AV *one of these letle ones*; Vulg. *uni ex minimis istis.*)

Mt. 12. 6 *here is a gretter than the temple.* (AV *one greater than the Temple*; Vulg. *templo major est hic.*)
Mt. 18. 6 *one of these smale, that bileuen in me.* (AV *one of these little ones*; Vulg. *unum de pusillis istis.*)
Mt. 25. 34 *the blessid of my fadir.* (AV *ye blessed of my Father.*)
Mt. 27. 51 *fro the hiest to the lowest.* (AV *from the top to the bottome*; Vulg. *a summo usque deorsum.*)
Mk. 14. 51 *clothid with lynnun cloth on the bare.* (AV *about his naked body*; Vulg. *super nudo.*)
L. 4. 34 *thou art the hooli of God.* (AV *the Holy one of God*; Vulg. *Sanctus Dei.*)
L. 9. 19 *o profete of the formere is risun.* (AV *one of the old Prophets*; Vulg. *unus propheta de prioribus.*)
L. 14. 8 *a worthier than thou.* (AV *a more honourable man then thou*; Vulg. *honoratior te.*)
L. 23. 49 *alle his knowun stoden afer.* (AV *all his acquaintance*; Vulg. *omnes noti ejus.*)

AV Mt. 5. 3—8 *the poore in spirit; the meeke; the mercifull; the pure in heart.* (W *pore men; mylde men; mercifull men.*)

§ 19. Aufser der oben erwähnten anwendung hat *men* in W auch eine andere, nämlich in fällen, wo im lateinischen original das partizip steht.

W Mt. 7. 11 *to men that axen hym.* (AV *to them that aske him*; Vulg. *petentibus se.*)
Mt. 21. 13 *chayeris of men that solden culueris.* (AV *them that solde doues*; Vulg. *cathedras vendentium columbas.*)
Mt. 22. 11 *the kyng entride, to se men sittynge at the mete.* (AV *the guests*; Vulg. *discumbentes.*)
Mk. 15. 35 *summe of men that stoden aboute.* (AV *some of them that stood by*; Vulg. *quidam de circumstantibus.*)

§ 20. Ähnlich ist in W der sehr häufige gebrauch von *thing, thingis* für das neutrum des adjektivs oder des pronomens im lateinischen original. In AV is es weniger häufig.

W Mt. 1. 20 *But while he thouȝte thes thingis.* (AV *this*; Vulg. *haec.*)

Mt. 1. 21 *for that thing that is borun in her is of the Hooli Goost.* (AV *that which.*)
Mt. 7. 12 *alle thingis, what euere thingis ȝe wolen that men do to ȝou.* (AV *all things whatsoever*; Vulg. *omnia.*)
Mt. 10. 27 *that thing that I seie to ȝou in derknessis.* (AV *what.*)
Mt. 12. 45 *And the laste thingis of that man ben maad worse than the formere.* (AV *the last state*; Vulg. *novissima . . . priora.*)
Mt. 15. 17 *Al thing that entrith in to the mouth.* (AV *whatsoeuer*; Vulg. *omne quod.*)
Mk. 10. 10 *axiden hym of the same thing.* (AV *matter*; Vulg. *de eodem.*)
Mk. 11. 10 *Osanna in hiȝest thingis.* (AV *the highest*; Vulg. *in excelsis.*)
J. 1. 11 *He cam to his owne thingis, and hise resseyueden hym not.* (AV *He came vnto his owne, and his owne receiued him not*; Vulg. *In propria venit.*)

§ 21. Besondere beachtung verdienen:

W Mt. 5. 15 *ne me teendith not a lanterne.* (AV *Neither doe men light a candle.*)
Mt. 25. 29 *to euery man that hath me shal ȝyue.* (AV *vnto euery one that hath shall be given.*)
L. 16. 12 *And if ȝe weren not trewe in othere mennus thing.* (AV *in that which is another mans*; Vulg. *in alieno.*)
L. 21. 4 *alle these of thing that was plenteuouse to hem, casten in to the ȝiftis of God.* (AV *All these haue of their abundance cast in vnto the offerings of God*; Vulg. *ex abundanti sibi.*)

Pronomina.

Personalpronomina.

§ 22. In beiden versionen werden die formen *ye* und *you* meistens auseinandergehalten, *ye* als nominativ, *you* als akkusativ und dativ.

§ 23. Schon in W dient *it* gebunden mit dem subst.-verbum zur hervorhebung einzelner wörter. Konstruktionen

wie die folgenden sind häufig, wobei der gebrauch des plurals des verbs bei einem pronomen oder einem substantiv im plural bemerkenswert ist.

W Mt. 10. 20 *it ben not ȝe that speken.* (AV *it is not* Vulg. *non enim vos estis.*)
Mt. 15. 20 *Thes thingis it ben that defoulen.* (AV *These are the things which.*)
J. 5. 15 *it was Jhesu that made hym hool.* (AV *it was Iesus which.*)

§ 24. Auch hat *it* schon in W seine moderne bedeutung als grammatisches subjekt im gegensatz zum logischen subjekt und als subjekt bei unpersönlichen verben. Vom modernen gebrauch abweichende fälle sind:

W Mt. 6. 34 *it suffisith to the dai his owen malice.* (AV *Sufficient vnto the day is the euill thereof.*)
Mt. 7. 2 *in what mesure ȝe meten, it schal be meten aȝen to ȝou.* (AV *it shall be measured to you againe.*)
Mt. 12. 18 *in whom it hath wel plesid to my soule.* (AV *in whom my soule is well pleased*; Vulg. *in quo bene complacuit animae meae.*)
Mt. 22. 17 *Seie to vs, what it seemeth to thee.* (AV *what thinkest thou?* Vulg. *quid tibi videtur?*)
Mk. 10. 45 *mannus sone cam not, that it schulde be mynystrid to hym.* (AV *came not to be ministred vnto.*)
L. 17. 4 *It forthenkith me.* (AV *I repent*; Vulg. *poenitet me.*)
J. 10. 13 *it parteyneth not to hym of the scheep.* (AV *and careth not for the sheepe*; Vulg. *non pertinet ad eum de ovibus.*)

§ 25. Mit dem in § 23 erwähnten gebrauch des plurals darf die wendung verglichen werden, die in W dem in AV vorkommenden *it is I* entspricht:

W Mt. 26. 25 *Maister, whether Y am?* (AV *is it I?*; Vulg. *numquid ego sum.*)
Mk. 6. 50 *Triste ȝe, Y am; nyle ȝe drede.* (AV *It is I*; Vulg. *ego sum.*)
L. 24. 39 *for Y my silf am.* (AV *it is I my selfe*; Vulg. *ego ipse sum.*)

§ 26. Drei im modernen englisch fehlende anwendungen des personalpronomens finden sich in W, weniger in AV.

§ 27. 1. Als wiederholung eines vorhergehenden substantivs oder pronomens, besonders, aber keineswegs ausschliefslich, wenn dieses betont oder durch längere phrasen oder sätze von dem verbum getrennt ist.

W Mt. 1. 19 *And Joseph, hir hosebonde, for he was riztful, and wolde not puplische hir, he wolde priueli haue left hir.* (AV ohne *he.*)

Mt. 7. 21 *he that doith the wille of my fadir that is in heuenes, he schal entre in to the kyngdom of heuenes.* (AV ohne den letzten satz.)

Mt. 10. 32 *euery man that schal knouleche me bifore men, Y schal knouleche hym bifor my fadir.* (AV *whosoeuer shall confesse me before men, him will I confesse.*)

Mt. 17. 24 *kyngis of erthe, of whom taken thei tribute?* (AV *of whom doe the kings of the earth take custome?*)

Mk. 4. 16 *whiche whanne thei han herd the word, anoon thei taken it with ioye.* (AV ohne *thei.*)

J. 15. 2 *Ech braunch in me that berith not fruyt, he schal take awey it.* (AV ohne *it.*)

AV Mt. 11. 15 *He that hath eares to heare, let him heare.* (W *He that eris of heryng, here he.*)

Mt. 13. 56 *And his sisters are they not all with vs?* (W *and hise sistris, whether thei alle ben not among us?*)

Mt. 21. 25 *The baptism of John, whence was it?* (W *Of whennys was the baptym of Joon?*)

J. 6. 63 *the wordes that I speake unto you, they are spirit, and they are life.* (W ohne *they.*)

Ähnlich ist:

AV J. 1. 33 *Upon whom thou shalt see the spirit descending, and remayning on him.*

§ 28. 2. Als demonstrativ-pronomen.

W Mt. 1. 22 *that it schulde be fulfillid, that was seid of the Lord bi a prophet.* (AV id.)

Mt. 2. 20 *thei that souzten the lijf of the chijld ben deed.* (AV *for they are dead which . . .*)

Mt. 4. 24 *hem that hadden feendis.* (AV *those which were possessed with deuils.*)

Mk. 1. 36 *thei that weren with hym.* (AV *they that were with him.*)

AV J. 5. 39 *Search the Scriptures, for in them ye thinke ye haue eternal life, and they are they which testifie of me.* (W *tho it ben, that beren witnessyng of me.*)

§ 29. 3. Als reflexiv-pronomen.

W Mt. 6. 19 *Nile ȝe tresoure to ȝou tresouris in erthe.* (AV *Lay not vp for your selues treasures vpon earth.*)

Mt. 8. 4 *Shewe thee to the prestis.* (AV *shew thy selfe.*)

Mt. 14. 15 *lat the puple go in to townes, to bye hem meete.* (AV *and buy themselues victuals.*)

Mk. 14. 54 *he warmede hym at the fier.* (AV *warmed himselfe.*)

L. 18. 14 *ech that enhaunsith hym.* (AV *euery one that exalteth himselfe.*)

L. 24. 37 *thei gessiden hem to see a spirit.* (AV *and supposed that they had seen a spirit.*)

J. 19. 7 *he made hym Goddis sone.* (AV *hee made himselfe.*)

AV Mt. 18. 15 *goe and tell him his fault betweene thee and him alone.* (W *bitwixe thee and hym aloone.*)

Kasus. (Vgl. §§ 5—16.)

Nominativ.

§ 30. AV J. 6. 46 *saue hee which is of God, hee hath seene the Father.*

Akkusativ.

§ 31. W Mk. 9. 4 *it is good vs to be here.* (AV *for vs to be here*; Vulg. *bonum est nos hic esse.*)

J. 14. 26 *he schal teche ȝou alle thingis.* (AV id.)

J. 19. 33 *as thei sayn him deed.* (AV *saw that he was dead*; Vulg. *viderunt eum jam mortuum.*)

AV J. 9. 8 *and they which before had seene him, that he was blinde.* (Gr. *οἱ θεωροῦντες αὐτὸν τὸ πρότερον ὅτι προσαίτης ἦν.*)

Genitiv.

§ 32. Wegen der form mögen folgende fälle hervorgehoben werden:

W Mt. 5. 3 *the kyngdom of heuenes is herne.* (AV *theirs.*)
Mt. 25. 31 *alle hise aungels.*
Mk. 12. 7 *the eritage schal be ourun.* (AV *ours.*)
Mk. 13. 28 *the fige tree ... his braunche.* (AV *her branch.*)
L. 6. 20 *the kyngdom of God is ȝoure.* (AV *yours.*)
L. 16. 12 *that that is ȝoure.* (AV *your owne.*)
L. 24. 22 *summe wymmen of ouris.* (AV *certaine women of our company.*)
L. 24. 24 *summe of oure wenten to the graue.* (AV *certaine of them which were with us.*)
J. 13. 1 *whanne he hadde loued hise that weren in the world.* (AV *his owne which.*)

AV Mt. 12. 33 *Either make the tree good, and his fruit good: Or else make the tree corrupt, and his fruit corrupt. For the tree is known by his fruit.*

§ 33. Was den gebrauch betrifft, so sind in den versionen wenige abweichungen vom modernen englisch:

W Mt. 7. 24 *these my wordis.* (AV *these sayings of mine*; Vulg. *verba mea haec.*)
Mt. 20. 21 *thes tweyne my sones.* (AV *these my two sonnes*; Vulg. *hi duo filii mei.*)
Mk. 5. 19 *Go thou in to thin hous to thine.* (AV *Goe home to thy friends*; Vulg. *ad tuos.*)
J. 1. 27 *Of whom Y am not worthi to louse the thwong of his schoo.* (AV *whose shoes latchet.*)
J. 7. 16 *My doctryne is not myn, but his that sente me.*
J. 10. 12 *Whos ben not the scheep his owne.* (AV *whose owne the sheepe are not*; Vulg. *cujus non sunt oves propriae.*)

AV Mt. 18. 35 *if ȝe from your hearts forgiue not euery one his brother their trespasses.* (W *if ȝe forȝyuen not euery man to his brother, of ȝoure hertes.*)

Dativ.

§ 34. Der dativ ist weit seltener als die umschreibung mit *to* (s. §§ 275—8).

Reflexivpronomina.

§ 35. Es finden sich in beiden versionen beispiele von beiden modernen anwendungen des reflexivpronomens. In W ist *silf* nur in der ersten und zweiten person singularis, sehr selten auch in der zweiten person pluralis, zu einem nomen geworden, d. h. mit dem possessivpronomen verbunden. In dem einzigen in den evangelien vorkommenden fall des pronomens der zweiten person pluralis (L. 23. 28 *weepe ȝe on ȝoure silf*) ist *silf* undekliniert.

§ 36. 1. Als eigentliches reflexivpronomen.

W Mt. 6. 16 *thei defacen hem silf.*
Mt. 6. 34 *the morew shal be bisi to hym silf.*
Mt. 9. 21 *sche seide with ynne hir self.*
Mt. 19. 19 *loue thi neiȝbore as thi silf.*
Mk. 3. 24 *a rewme departid aȝens it silf.*
L. 21. 34 *Take ȝe heede to ȝou silf.* (AV *to your selues.*)

§ 37. 2. Zur hervorhebung.

W Mk. 12. 36 *Dauid hym silf seide in the Hooli Goost.*
L. 22. 71 *for we vs silf han herd of his mouth.* (AV *we our selues.*)
L. 23. 2 *seiynge that hym silf is Crist and kyng.* (AV *he himselfe.*)
L. 24. 18 *Thou thi silf art a pilgrym.*
L. 24. 39 *for Y my silf am.*
J. 3. 28 *ȝe ȝou silf beren witnessyng to me.*
J. 21. 25 *the world hym silf schal not take tho bookis.*
AV J. 5. 20 *and sheweth him all things that himselfe doth.* (W *alle thingis that he doith.*)
J. 5. 30 *I can of mine owne selfe doe nothing.* (W *of my silf.*)

Vgl.

AV Mt. 8. 13 *his seruant was healed in the selfsame houre.* (W *was heelid fro that hour.*)

Demonstrativpronomina.

§ 38. Bequemlichkeitshalber werden die demonstrativpronomina in §§ 75—99 mit den demonstrativischen adjektiven zusammen behandelt.

Relativpronomina.

§ 39. *who.* Sowohl in AV als auch in W wird *who* weniger gebraucht als im modernen englisch. Es wird meistens durch *that* ersetzt, das folglich eine ziemlich freie anwendung hat. Besonders zu beachten ist in W der häufige gebrauch von *who* mit unpersönlichem antezedens.

Folgende fälle verdienen erwähnung:

W Mk. 8. 27 *Whom seien men that Y am?* (AV id.)
Mk. 11. 21 *the fige tree, whom thou cursidst, is dried vp.* (AV *which.*)
Mk. 14. 32 *thei camen in to a place, whos name is Gethsamany.* (AV *which was named.*)
L. 2. 34 *a tokene, to whom it schal be azenseid.* (AV *which.*)
L. 3. 16 *of whom Y am not worthi to vnbynde the lace of his schoon.* (AV *the latchet of whose shooes I am not worthy to vnloose.*)
L. 1. 27 *in to a citee of Galilee, whos name was Nazareth, to a maidyn weddid to a man, whos name was Joseph.* (AV *a citie of Galilee, named Nazareth.*)
L. 13. 12 *Whom whanne Jhesus hadde seyn, he clepide to hym.* (AV *And when Jesus saw her, he called her to him.*)
L. 22. 56 *Whom whanne a damysel hadde seyn sittynge at the liȝt, and hadde biholdun hym, sche seide.*
J. 5. 21 *the sone quykeneth whom he wole.* (AV id.)
J. 8. 54 *whom ȝe seien, that he is ȝoure God.* (AV *of whom ye say, that he is your God.*)
J. 10. 12 *an hirid hyne, and that is not the scheepherde, whos ben not the scheep his owne.*
J. 17. 3 *that thei knowe thee very God aloone, and whom thou hast sent, Jhesu Crist.* (AV *and Iesus Christ whome thou hast sent.*)

AV Mt. 27. 15 *was wont to release unto them a prisoner, whom they would.* (W id.)

§ 40. *who that.* Diese kombination kommt nur in W vor und entspricht *whosoever* oder *he that* der AV.

W Mt. 12. 32 *who that seieth a word aȝens the Hooli Goost, it shal not be forȝouun to hym.*
Mk. 3. 35 *who that doith the wille of God, he is my brothir.*

Mk. 16. 16 *who that bileueth, and is baptisid, schal be saaf.*

J. 15. 5 *who that dwellith in me, and Y in hym, this berith myche fruyt.*

§ 41. *whoso, whosoeuer, whoeuer* werden, in W seltener als in AV, mit derselben bedeutung, aber häufiger als im heutigen englisch gebraucht. *whosoeuer* kommt in W gar nicht vor.

W Mt. 7. 12 *alle thingis, what euere thingis ȝe wolen that.* (AV *all things whatsoeuer ye would.*)

Mt. 14. 36 *who euere touchiden weren maad saaf.* (AV *as many as touched, were made.*)

Mt. 18. 6 *who so sclaundrith oon of these smale, ... it spedith to hym.* (AV id.)

Mt. 18. 19 *of euery thing what euer thei axen.* (AV *as touching any thing that they shall aske.*)

Mk. 15. 6 *he was wont to leeue to hem oon of men boundun, whom euer thei axiden.* (AV *whomsoeuer they desired.*)

AV Mt. 11. 6 *blessed is he whosoeuer shall not be offended in me.* (W *he is blessid, that shal not be.*)

Mt. 11. 27 *and he to whomsoeuer the son will reveal him.* (W *to whom the sone.*)

Mt. 24. 15 *who so readeth, let him vnderstand.* (W *he that redith, vndirstonde he.*)

J. 5. 4 *was made whole of whatsoeuer disease he had.* (W *whateuer.*)

J. 5. 19 *what things soeuer he doeth, these also doth the sonne likewise.* (W *whateuere thingis he doith.*)

J. 20. 23 *whose soeuer sinnes yee remit, they are remitted vnto them.*

§ 42. *which* kommt in AV häufiger vor als in W, und in beiden versionen häufiger als im heutigen englisch, da es oft teils das moderne *who* bei persönlichem antezedens, teils *that* ersetzt. Wie *who*, so wird auch *which* zum grofsen teil koordinierend gebraucht, was allerdings von dem lateinischen bez. griechischen original herrührt.

W Mt. 3. 17 *my louyd sone, in which Y haue plesid to me.* (AV *in whom.*)

Mt. 21. 41 *he schal sette to hire his vynezerd to othere erthe tilieris, whyche schulen zelde to hym fruyt in her tymes.* (AV id.)

Mt. 24. 50 *the lord schal come in the dai which he hopith not, and in the our that he knowith not.* (AV *in a day when hee looketh not for him, and in an houre that hee is not ware of.*)

Mk. 4. 16 *whiche whanne thei han herd the word, anoon thei taken it with ioye.* (AV *who when*; Vulg. *qui cum audierint verbum, statim accipiunt.*)

Mk. 9. 2 *hise clothis weren maad ful schynynge and white as snow, whiche maner white clothis a fuller may not make on erthe.* (AV *so as no Fuller on earth can white them.*)

Mt. 19. 11 *Not alle men taken this word; but to whiche it is zouun.*

J. 21. 20 *thilke disciple, whom Jhesus louede, which also restid in the soper on his brest.* (AV id.)

AV Mt. 2. 20 *For they are dead, which sought the young child's life.* (W *that.*)

Mt. 20. 12 *thou hast made them equall vnto vs, which haue borne the burden, and heat of the day.* (W *that.*)

§ 43. *the which* findet sich gelegentlich in beiden versionen.

W Mt. 21. 24 *Y schal axe zou o word, the which if ze tellen me.* (AV *which.*)

L. 1. 78 *bi the inwardnesse of the merci of oure God, in the whiche he spryngynge fro an hiz hath visitid vs.* (AV *whereby the day spring from on high hath visited vs.*)

J. 1. 12 *he zaf to hem power to be maad the sones of God, to hem that bileueden in his name; the whiche not of bloodis, nether of the wille of fleische, nether of the wille of man, but ben borun of God.* (AV *which were borne, not of blood.*)

AV J. 18. 1 *where was a garden, into the which he entred and his disciples.* (W *in to which.*)

J. 21. 25 *there are also many other things which Jesus did, the which if they should be written euery one, ...* (W *whiche if thei ben writen.*)

§ 44. *that which* steht in AV häufig für *what.*

§ 45. Auch folgende konstruktion ist bemerkenswert (vgl. § 15):

W Mk. 13. 19 *thilke daies of tribulacioun schulen be suche, whiche maner weren not fro the bigynnyng of creature.* (AV *in those daies shalbe affliction, such as was not from the beginning of the creation.*)

§ 46. *that* ist das gewöhnliche relativpronomen in W und in AV und wird nicht lediglich als determinierendes pronomen gebraucht, sondern vertritt oft *who* und *which.* Es ist nicht notwendig, beispiele für seine gewöhnliche bedeutung anzugeben, aber folgende fälle bedürfen einer erwähnung:

§ 47. 1. *that that,* sehr häufig in W, nicht in AV, wo meistens *that which* gebraucht wird.

W Mt. 18. 28 *ȝelde that that thou owest.*
L. 8. 14 *But that that fel among thornes, ben these that herden.*
J. 3. 11 *we speken that that we witen.*

§ 48. 2. *that* als zusammengesetztes relativpronomen.

W Mt. 22. 31 *han ȝe not red, that is seid of the Lord.* (AV *that which.*)
Mk. 14. 36 *but not that Y wole, but that thou wolt, be don.* (AV *not that I will, but what thou wilt.*)
J. 4. 22 *ȝe worschipen that ȝe knowen not.* (AV *ȝe worship ȝe know not what.*)
L. 2. 24 *ȝyue an offryng, aftir that it is seid in the lawe of the Lord.* (AV *according to that which.*)

AV Mt. 18. 28 *pay me that thou owest.* (W *that that.*)
Mt. 25. 25 *thou hast that is thine.* (W *that that*).
J. 3. 11 *We speake that we doe know, and testifie that we haue seene.* (W *that that.*)

§ 49. 3. Verschiedenes.

W Mt. 24. 38 *to that dai, that Noe entride in to the schippe.* (AV id.)
L. 8. 45 *who is that touchide me?* (AV *who touched me?*)
L. 9. 4 *in to what hous that ȝe entren.* (AV *whatsoeuer house yee enter into.*)

J. 1. 3 *withouten hym was maad no thing, that thing that was maad.* (AV *without him was not any thing made, that was made.*)

J. 5. 7 *Y haue no man, that whanne the watir is moued, to putte me in to the cisterne.*

§ 50. *what* wird überhaupt wenig gebraucht, noch weniger, besonders in W, als im modernen englisch.

Folgende fälle mögen hervorgehoben werden:

W Mk. 8. 1 *and hadden not what thei schulden ete.* (AV *hauing nothing to eat.*)

L. 10. 5 *In to what hous that ȝe entren.* (AV *into whatsoeuer citee yee enter.*)

L. 12. 4 *and aftir these thingis han no more what thei schulen do.* (AV *haue no more that they can doe.*)

L. 17. 30 *Lijk this thing it schal be, in what dai mannys sone schal be schewid.* (AV *when*; Vulg. *qua die.*)

§ 51. Auch folgende fälle sind bemerkenswert:

W Mt. 5. 23 *thi brothir hath sum what azens thee.* (AV *hath ought against thee.*)

Mk. 8. 2 *and han not what to ete.* (AV *haue nothing to eate.*)

J. 6. 7 *The looues of tweyn hundrid pans sufficen not to hem, that ech man take a litil what.* (AV *may take a little.*)

§ 52. *as.*

AV Mt. 14. 36 *as many as touched, were made perfectly whole.* (W *who euer.*)

Mt. 24. 21 *For then shal be great tribulation, such as was not.* (W *what maner was not.*)

L. 11. 41 *But rather giue almes of such things as you haue.* (W *that that is ouer plus, ȝyue ȝe almes.*)

Interrogativpronomina.

§ 53. *who.*

W Mt. 21. 31 *who of the tweyne dide the fadris wille?* (AV *whether of them twaine.*)

Mt. 22. 28 *whose wijf of the seuene schal sche be?* (AV *whose wife shall she be of the seuen?*)

Mk. 9. 33 *who of them schulde be grettest.* (AV *who should be the greatest.*)

Mk. 15. 24 *kesten lot on tho, who schulde take what.* (AV *what euery man should take*; Vulg. *quis quid tolleret.*)

L. 14. 5 *whos asse or oxe of ȝou schal falle in to a pit.* (AV *which of you shal haue an asse or an oxe fallen into a pit.*)

§ 54. *which* kommt in W äufserst selten, in AV häufiger vor.

W J. 6. 65 *Jhesus wiste fro the bigynnynge, which weren bileuynge, and who was to bitraye hym.* (AV *who they were that beleeued not.*)

J. 10. 32 *for which werk of hem stonen ȝe me?* (AV *for which of those workes.*)

J. 13. 18 *Y woot whiche Y haue chosun.*

AV J. 21. 20 *Lord, which is hee that betrayeth thee?* (W *who is it, that schal bitraie thee?*)

§ 55. *whether*, nur in AV.

AV Mt. 9. 5 *For whether is easier to say?*

Mt. 21. 31 *Whether of them twaine did the will of his father?*

Mt. 23. 17 *For whether is greater, the gold or the Temple?*

§ 56. *what* (adj. und pron.). In AV sind keine abweichungen von dem modernen gebrauch zu verzeichnen; in W wenige.

W Mt. 9. 5 *What is liȝtere to seye?* (AV *whether.*)

Mt. 23. 17 *What is grettere, the gold, or the temple?* (AV *whether.*)

J. 9. 2 *what synnede this man?*

J. 11. 46 *and seyn what thingis Jhesus dide.* (AV id.)

§ 57. *what* (adv. = *why*).

W Mt. 6. 28 *Of clothing what ben ȝe bisye?* (Vulg. *quid soliciti estis?*)

Mt. 7. 3 *what seest thou a litil mote in the iȝe of thi brother?* (Vulg. *quid autem vides festucam?*)

L. 2. 49 *What is it that ȝe souȝten me?* (Vulg. *quid est, quod me quaerebatis?*)

Adjektiva.

Qualitativadjektiva.

§ 58. 1. Nur in bezug auf einzelne wörter sind eigentümlichkeiten zu erwähnen.

W Mt. 18. 28 *oon of his euen seruantis.* (AV *one of his fellow-seruants.*)
L. 1. 28 *Heil, ful of grace.* (AV *Haile thou that art highly favoured.*)
L. 10. 40 *bisiede aboute the ofte seruyce.* (AV *was cumbered about much seruing.*)
J. 1. 9 *There was a very liȝt.* (AV *That was the true light.*)
J. 6. 32 *my fadir ȝyueth ȝou veri breed fro heuene.* (AV *the true bread.*)
J. 7. 14 *the myddil feeste dai.* (AV *the middest of the feast.*)

§ 59. 2. Steigerung.

W Mt. 5. 19 *oon of these leeste maundementis.* (AV id.)
Mt. 12. 45 *So it schal be to this worste generacioun.* (AV *this wicked generation*; Vulg. *generationi huic pessimae.*)
Mt. 22. 38 *This is the firste and the moste maundement.* (AV *the first and great commandement.*)
Mk. 5. 7 *the sone of the hiȝest God.* (AV *the most High God.*)
L. 1. 4 *thou best Theofile.* (AV *most excellent Theophilus.*)
J. 1. 30 *he was rather than Y.* (AV *he was before me.*)

Quantitativadjektiva.

§ 60. *much, more,* werden in bezug sowohl auf gröſse als auch auf menge gebraucht. Bemerkenswert ist auch der gebrauch in verbindung mit *puple* mit einem verb im plural.

W Mt. 4. 25 *ther sueden hym mycle puple of Galile.* (AV *great multitudes of people.*)
Mt. 6. 7 *thei ben herd in her myche speche.* (AV *for their much speaking.*)
Mt. 11. 11 *ther roos noon more than Joon Baptist.* (AV *a greater.*)

Mt. 21. 8 *ful myche puple strewiden her clothis in the weie.* (AV *a very great multitude.*)
Mk. 2. 21 *a more brekyng is maad.* (AV *the rent is made worse.*)
Mk. 10. 46 *and a ful myche puple.* (AV *a great number of people.*)
L. 6. 23 *ȝoure meede is myche in heuene.* (AV *your reward is great.*)
L. 16. 10 *He that is trewe in the leeste thing, is trewe also in the more.* (AV *is faithfull also in much.*)
J. 12. 12 *a myche puple.* (AV *much people.*)

§ 61. *all.*

W Mt. 5. 30 *al thi bodi go in to helle.* (AV *thy whole body.*)
Mt. 8. 32 *al the droue wente heedlyng.* (AV *the whole herd.*)
Mt. 23. 27 *fulle of al filthe.* (AV *full of all vncleannesse.*)
Mk. 5. 33 *seide to hym al the treuthe.* (AV id.)
J. 7. 23 *for Y made al a man hool in the sabat.* (AV *made a man euery whit whole.*)

Zahladjektiva.

Kardinalia.

§ 62.

W Mt. 11. 2 *he sente tweyne of hise disciplis.* (AV *two.*)
Mt. 14. 21 *fyue thousynde of men.* (AV *fiue thousand men;* Vulg. *quinque millia virorum.*)
Mt. 18. 8 *tweyne hoondis or twey feet.* (AV *two hands or two feete.*)
Mt. 20. 21 *thes tweyne my sones.* (AV *these my two sonnes.*)
Mk. 6. 7 *bigan to sende hem bi two togidere.* (AV *by two and two.*)
Mk. 6. 40 *bi hundridis and bi fifties.*
L. 9. 14 *the men weren almost fyue thousynde.* (AV *they were about fiue thousand men.*)
L. 9. 15 *bi cumpanyes a fifti to gidir.* (AV *by fifties in a company.*)
L. 10. 1 *bi tweyn and tweyn.* (AV *two and two.*)
L. 19. 8 *Y ȝelde foure so myche.* (AV *I restore him foure fold.*)

L. 23. 45 *the veile of the temple was to-rent a two.* (AV *was rent in the mids.*)

§ 63. In bezug auf die form der grundzahlwörter mögen folgende fälle zur veranschaulichung dienen:

W L. 10. 17 *the two and seuenti disciplis.*
L. 15. 7 *nynti and nyne.* (AV id.)
J. 5. 5 *eiȝte and thritti ȝeer.* (AV *thirty and eight years.*)
AV J. 21. 11 *an hundred and fiftie and three.* (W *an hundrid fifti and thre.*)

Ordinalia.

§ 64.

W L. 6. 1 *in the secounde firste Sabat.* (AV *on the second Sabbath after the first*; Vulg. *in sabbato secundo, primo.*)
J. 4. 54 *Jhesus dide eft this secounde tokene.* (AV *This is againe the second miracle*; Vulg. *hoc iterum secundum signum.*)
J. 21. 14 *Now this thridde tyme Jhesus was schewid to hise disciplis.* (AV *This is now the thirde time that Iesus shewed himselfe.*)

§ 65. Was die form betrifft:

W L. 1. 59 *in the eiȝte dai.* (AV *on the eight day.*)
L. 23. 44 *sixte our.* (AV *about the sixt house.*)

Unbestimmte zahlwörter.

§ 66. *all* (s. auch § 61).

1. = *every,* mit substantiv im singular.

W Mt. 13. 47 *of al kynde of fisschis.* (AV *of euery kind*; Vulg. *ex omni genere.*)
Mt. 15. 17 *that al thing that entrith in to the mouth.* (AV *whatsoeuer.*)
Mk. 7. 18 *al thing without forth that entreth.* (AV *whatsoeuer thing.*)
AV Mt. 4. 23 *all manner of sickness and all manner of disease.* (W *euery languor and eche sekenesse.*)

§ 67. 2. Mit persönlichem pronomen.

W Mt. 23. 8 *alle ȝe ben britheren.* (AV id.)
Mt. 25. 5 *alle thei nappiden.* (AV *they all.*)

§ 68. Verschiedenes.

W Mt. 28. 20 *Y am with ȝou in alle daies.* (AV *I am with you alway*; Vulg. *omnibus diebus.*)

L. 9. 43 *whanne alle men wondriden in alle thingis.* (AV *while they wondred euery one at all things.*)

AV Mt. 22. 10 *and gathered together all as many as they found.* (Gr. *συνήγαγον πάντας ὅσους εὗρον.*)

§ 69. *some,* mit einem verb im singular.

W Mt. 13. 23 *summe makith an hundrid fold.*

L. 8. 5 *sum fel bisidis the weie ... and briddis of the eir eten it.*

§ 70. *none,* mit einem verb im singular.

W Mt. 11. 11 *ther roos noon more than Joon Baptist.* (AV *there hath not risen a greater.*)

L. 4. 27 *noon of hem was clensid.* (AV id.)

L. 17. 18 *There is noon foundun.* (AV *there are not found.*)

§ 71. *noon* vor vokal, *no* vor konsonanten.

W Mt. 11. 27 *No man knewe the sone.* (AV id.)

Mk. 10. 19 *do thou noon auowtrie.*

J. 4. 44 *hath noon onour.* (AV *no honour.*)

J. 15. 24 *whiche noon other man dide.* (AV id.)

§ 72. *many.*

W Mt. 20. 28 *to ȝyue his lijf redempcioun for manye.* (AV id.)

Mk. 3. 10 *and hou many euer hadde syknessis, ... felden doun to hym.*

Mk. 6. 56 *hou many that touchiden hym, weren maad saaf.* (AV *as many as touched him were made whole.*)

Mk. 12. 41 *many riche men castiden many thingis.* (AV *many that were rich, cast in much.*)

§ 73. *more.*

mo (*moe*) ist die form, die in W am meisten gebraucht wird, in AV nur gelegentlich.

W Mt. 26. 53 *he schal ȝyue to me now mo than twelue legiouns.* (AV *more.*)

L. 7. 12 *the sone of a womman that hadde no mo children.* (AV *the onely sonne of his mother.*)
J. 4. 41 *many mo bileueden.* (AV *moe.*)

§ 74. *few.*

W Mt. 25. 21 *on fewe thingis thou hast be trewe.* (AV *ouer a few things.*)

Demonstrativadjektiva.

§ 75. *this, that, these, those.* 1. Zur wiederholung des subjekts oder des objekts (vgl. § 27).

W Mt. 13. 20 *this that is sowun on the stony loond, this it is, that herith the word of God.*
Mt. 13. 38 *the good seed, these ben sones of the kyngdom.*
Mt. 21. 42 *the stoon which bilderis repreueden, this is maad in to ...*

§ 76. 2. *this = one, the former. that = another, the latter.*

W Mt. 8. 9 *Y seie to this, Go ...; and to another, Come.* (AV *to this man ...., to another.*)
Mt. 23. 23 *it bihofte to do these thingis, and not to leeue tho.* (AV *these ought ye to haue done, and not to leaue the other vndone*; Vulg. *haec .... illa.*)

§ 77. 3. *this = this man, this one,* kommt in W sehr häufig vor.

W Mt. 9. 3 *This blasfemeth.* (AV *This man*; Vulg. *hic blasphemat.*)
Mk. 6. 2 *Of whennus to this alle these thingis?* (AV *this man*; Vulg. *unde huic haec omnia?*)
J. 9. 29 *we knowen not this, of whennus he is.* (AV *this fellow*; Vulg. *hunc nescimus.*)
J. 21. 21 *Lord, but what this?* (AV *this man*; Vulg. *hic autem quid?*)

Vgl.

W Mt. 8. 27 *What maner man is he this?*
Mt. 12. 24 *He this casteth not out feendis.*

§ 78. 4. Mit folgendem relativpronomen, mit oder ohne *thing* bez. *thingis*, wo im mod. eng. *what* am platze wäre. Dies ist eine gewöhnliche konstruktion sowohl in W als auch in AV.

W Mt. 1. 20 *that thing that is borun in hir.* (AV *that which.*)

§ 79. 5. In verbindung mit *other* (vgl. auch § 91.)

AV J. 18. 16 *Then went out that other disciple.* (W *the tother.*)
J. 20. 8 *Then went in also that other disciple.* (W *thilke disciple.*)

§ 80. 6. In manchen fällen wäre im heutigen englisch das personalpronomen bez. der artikel zu gebrauchen.

W L. 8. 9 *axiden him, what this parable was.*

AV Mt. 7. 25 *and beat vpon that house.*
Mt. 9. 13 *learne what that meaneth, I will haue mercy and not sacrifice.*
Mt. 26. 29 *until that day when I drink it new.*
J. 18. 16 *Then went out that other disciple.*

§ 81. 7. Andere abweichende fälle sind:

W Mk. 6. 16 *whanne this thing was herd, Eroude seide, This Joon, whom I haue biheedide, is risun agen fro deeth.*
Mk. 12. 23 *whos wijf of these schal sche be?* (AV *of them.*)
Mk. 15. 24 *kesten lot on tho, who schulde take what.* (AV *vpon them.*)
L. 18. 34 *thei vnderstoden no thing of these.* (AV *none of these things.*)
J. 20. 23 *whos synnes ȝe forȝyuen, tho ben forȝouun.* (AV *whose soeuer sinnes yee remit, they are remitted to them.*)

AV J. 2. 14 *found in the Temple those that sold oxen.* (W *men sillynge oxun.*)
J. 8. 10 *Where are those thine accusers?* (W *thei that accusiden thee.*)

§ 82. *thilk* findet sich nur in W.

W Mt. 6. 23 *how grete schulen thilk derknessis be?* (AV *that darkenesse.*)
Mt. 10. 13 *if thilk hous be worthi.* (AV *the house.*)
Mk. 3. 34 *he bihelde thilke that saten aboute hym.* (AV *them which.*)
Mk. 6. 17 *For thilke Eroude sente.* (AV *Herod himselfe.*)

§ 83. *such.* Abweichungen sind in den folgenden sätzen enthalten:

W Mt. 18. 5 *he that resseyueth o siche litil child in my name.* (AV id.)

Mt. 19. 14 *of siche is the kyngdom of heuenes.* (AV id.)
Mk. 9. 36 *oon of such children.* (AV id.)
Mk. 13. 19 *thilke daies of tribulacioun schulen be suche, whiche maner weren not.* (AV *such as was not.*)
J. 4. 23 *the fadir sekith suche, that worschipen hym.* (AV *such to worship him.*)
J. 8. 5 *Moises comaundide vs to stoone suche.*
AV Mt. 26. 18 *Go into the city to such a man.* (W *to sum man.*)

§ 84. Diesen darf hinzugefügt werden:
AV Mk. 7. 8 *and many other such like things ye do.* (W *many othir thingis lijk to these*).

§ 85. *same* hat in W und in AV zwei anwendungen:
1. Wie im modernen englisch = *idem.*
W Mk. 14. 39 *and preiede, and seide the same word.* (AV *the same words.*)
L. 6. 38 *bi the same mesure, bi whiche ȝe meeten.* (AV id.)

§ 86. 2. Gleich einem personalpronomen oder *this, that.* Wie die personalpronomina, so dient auch *the same* zur wiederholung eines vorangehenden nomens oder pronomens, besonders wenn dieses von dem verb getrennt ist. Diese konstruktion ist in AV häufiger als in W.

W Mt. 27. 44 *and the theues, that weren crucified with hym, vpbreididen hym of the same thing.* (AV *cast the same in his teeth.*)
AV Mt. 5. 19 *whosoeuer shall do and teach them, the same shall be called.* (W *he that doith and techith, schal be clepid.*)
Mt. 24. 13 *But he that shall endure unto the end, the same shall be saved.* (W ohne *the same.*)
Mt. 25. 16 *he that had receiued the fiue talents, went and traded with the same.* (W *wrouȝte in hem.*)

§ 87. Stellenweise wird *same* in AV mit *self* oder mit *that* verbunden.

AV Mt. 8. 13 *was healed in the selfsame hour.* (W *fro that hour.*)
Mt. 10. 19 *it shall be given you in that same hour.* (W *in that hour.*)
Mt. 26. 48 *whomsoeuer I shall kiss, that same is he.* (W *he it is.*)

§ 88. *othcr* (adj. und pron.). 1. Singular.

W Mk. 4. 8 *and othere felde doun ..... and ȝaf fruyt.* (Vulg. *et aliud cecidit ..., et dabat fructum.*)

L. 8. 6 *othir fel on a stoon, and it sprunge vp.* (Vulg. *et aliud cecidit.*)

§ 89. 2. Plural. *others* findet sich nur in AV.

W Mt. 4. 21 *he saie tweyne othere britheren.* (AV *hee sawe other two brethren.*)

Mt. 13. 5 *othere seedis felden in to stony places.* (AV *some fell vpon stony places.*)

Mt. 20. 6 *found other stondynge.* (AV *found others standing.*)

Mt. 25. 16 *wan othere fyue.* (AV *made them other fiue talents.*)

Mt. 27. 49 *But othir seiden.* (AV *the rest said.*)

Mk. 12. 5 *eftsoone he sente another, and thei slowen hym, and othir mo, betynge summe, and sleynge othere.* (AV *many others.*)

Mk. 12. 9 *he schal ȝyue the vynȝerd to othere.* (AV *vnto others.*)

AV J. 19. 18 *where they crucified him, and two other with him.* (W *othere tweyn.*)

§ 90. *another.*

W Mt. 13. 8 *othere seedis felden in to good lond, and ȝauen fruyt; summe an hundrid foold, an othir sixti foold, an othir thritti foold.*

Mt. 17. 2 *was turned in to an othir licnesse bifor hem.*

L. 10. 35 *another dai he brouȝte forth twey pans.* (AV *on the morrow.*)

J. 4. 37 *another is that sewith, and anothir that repith.* (AV *one soweth, and another reapeth.*)

AV J. 5. 7 *while I am comming, another steppeth downe before me.* (W id.)

§ 91. *the other,* in W gewöhnlich in der form *the tother* (aus *that other*; vgl. auch § 79).

W Mt. 5. 39 *schewe to him also the tothir.* (AV *the other.*)

Mt. 6. 24 *hate the toon, and loue the tother.* (AV *the one ... the other.*)

Mt. 27. 62 *the tother dai* (AV *the next day.*)
J. 6. 22 *On the tother dai.* (AV *the day following.*)

§ 92. *each other;* selten in AV.

W Mk. 4. 40 *thei seiden ech to other.* (AV *sayd one to another.*)
Mk. 15. 31 *scorneden hym ech to othir.* (AV *said among themselves.*)
L. 12. 1 *thei treden ech on othir.* (AV *one vpon another.*)
J. 5. 44 *that resseyuen glorie ech of othere.* (AV *one of another.*)

§ 93. *one another,* selten in W.

W J. 13. 14 *ȝe schulen waische oon anothers feet.* (AV id.)
AV J. 4. 33 *Therefore said the disciples one to another.* (W *disciplis seiden togidir.*)
J. 5. 44 *How can ye beleeue which receiue honour one of another?* (W *ech of othere.*)
J. 13. 22 *the disciples looked one on another.* (W *the disciplis lokiden togidere.*)

§ 94. *one.* 1. *the one .... the other.*

W Mt. 6. 24 *hate the toon and loue the tother.* (AV *the one .... the other.*)

§ 95. 2. *one,* unbestimmt, = *a certain one, somebody,* häufig in beiden versionen mit dem partizip verbunden.

W Mk. 9. 37 *we sayn oon castynge out feendis in thi name.* (AV id.; Vulg. *videmus quemdam .... ejicientem*; (Gr. εἴδομέν τινα ἐκβάλλοντα.)
Mk. 15. 36 *and oon ranne, and fillide a sponge.* (AV id.; Vulg. unus; Gr. εἷς.)
L. 24. 18 *oon, whos name was Cleofas, answerde.* (AV *one of them.*)
J. 1. 26 *hath stonde oon, that ȝe knowen not.* (AV *there standeth one among you.*)

§ 96. 3. Verschiedene fälle.

W Mt. 23. 8 *for oon is ȝoure maystir.* (AV id.)
Mk. 14. 20 *Oon of twelue that puttith the hoond with me in the platere.* (AV *It is one of the twelue that dippeth.*)

Mk. 16. 2 *in oon of the woke daies.* (AV *the first day of the week*; Vulg. *una sabbatorum.*)

L. 9. 19 *o profete of the formere is risun.* (AV *one of the old Prophets.*)

L. 11. 46 *ȝe ȝou silf with ȝoure o fyngur touchen not the heuynessis.* (AV *with one of your fingers.*)

L. 12. 6 *oon of hem is not in forȝetyng bifor God.* (AV *not one of them.*)

J. 1. 14 *as the glorie of the oon bigetun sone.* (AV *the onely begotten of the Father*; Vulg. *unigeniti.*)

§ 97. *any.* 1. *any* = *a*, sehr häufig in konditionalsätzen.

W Mt. 12. 29 *hou may ony man entre in to the hous of a stronge man.* (AV *how can one enter*; Vulg. *quomodo potest quisquam.*)

L. 14. 26 *If ony man cometh to me, and hatith not his fadir.* (AV id.)

§ 98. 2. *any* in negativsätzen.

W Mt. 22. 46 *nethir ony man was hardi.* (AV *And no man was able*; Vulg. *neque ausus fuit quisquam.*)

Mt. 27. 14 *he answeride not to hym ony word.* (AV *he answered him to neuer a word*; Vulg. *Et non respondit ei ad ullum verbum.*)

Mk. 16. 8 *to no man thei seiden ony thing.* (AV *neither saide they any thing.*)

L. 23. 53 *in which not ȝit ony man hadde be leid.* (AV *wherein neuer man before was layd*; Vulg. *nondum quisquam.*)

AV J. 1. 46 *Can there any good thing come out of Nazareth?* (W *Of Nazareth may sum good thing be?*)

§ 99. *some* als unbestimmtes demonstrativisches adjektivum ist in W häufiger als in AV.

W Mt. 5. 23 *if thou bithenkist, that thi brothir hath sum what aȝens thee.* (AV *hath ought against thee.*)

Mt. 18. 12 *If ther weren to sum man.* (AV *if a man haue.*)

Mt. 26. 18 *Go ȝe into the citee to sum man.* (AV *to such a man*; Vulg. *ad quemdam.*)

L. 10. 13 *Sum tyme thei wolden haue sete in heyre and asches.* (AV *they had a great while agoe repented.*)
J. 1. 46 *Of Nazareth may sum good thing be?* (AV *Can there any good thing come out of Nazareth?*)

Distributivadjektiva.

§ 100. *each, every.* In W wird *each* nicht von *every* unterschieden, was durch folgende beispiele deutlich gezeigt wird:

W Mt. 4. 4 *in ech word that cometh of Goddis mouth.* (AV *euery.*)
Mt. 4. 23 *heelynge euery languor and eche sekenesse.*
Mt. 7. 8 *ech that axith, takith.* (AV *euery one.*)
Mt. 18. 35 *if ȝe forȝyuen not euery man to his brother, of ȝoure hertes.* (AV *euery one.*)
Mt. 24. 22 *ech flesch schulde not be maad saaf.* (AV *there should no flesh be saued.*)
Mk. 14. 19 *thei bigunnen to seie to hym, ech bi hem silf.* (AV *one by one.*)
L. 1. 37 *euery word schal not be inpossible anentis God.* (AV *with God nothing shall be vnpossible.*)
L. 3. 5. *Ech valey schal be fulfillid, and euery hil and litil hil schal be maad lowe.* (AV *euery ..... euery.*)
L. 11. 3 *oure ech daies breed.* (AV *our dayly bread.*)
J. 5. 22 *but hath ȝouun ech doom to the sone.* (AV *all iudgement.*)
J. 21. 25 *if thei ben writun bi ech bi hym silf.* (AV *if they should be written euery one.*)

§ 101. In W findet sich auch die form *eueryche.*

W Mt. 20. 9 *thei token eueryche of hem a peny.* (AV *euery man.*)

§ 102. *either* ist nur in AV zu belegen.

AV J. 19. 18 *they crucified him, and two other with him, on either side one, and Iesus in the middest.*

§ 103. *whether* (s. § 55).

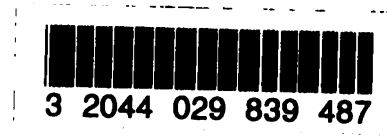
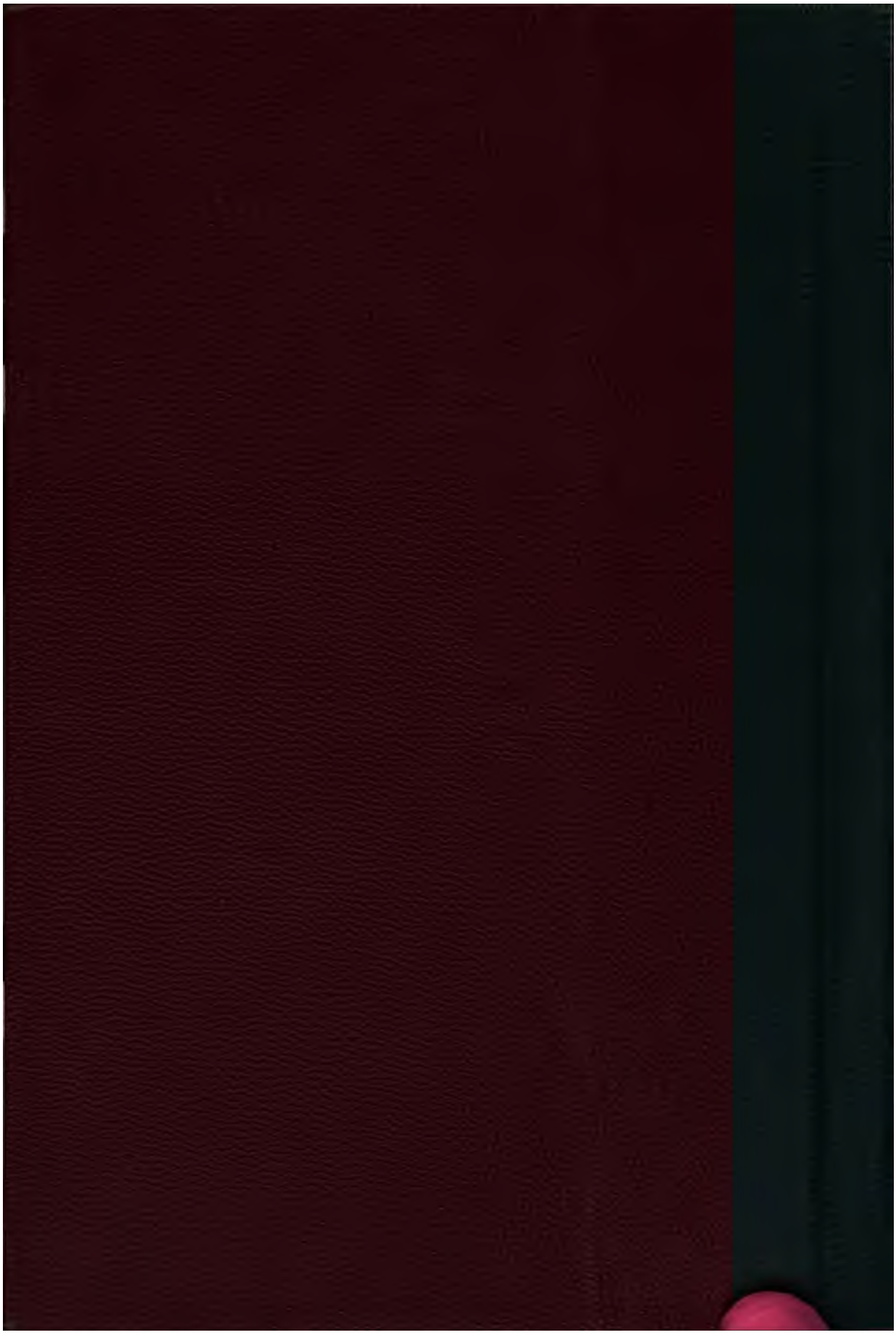
Lebenslauf.

Ich, Herbert Smith, evangelischer konfession, sohn des journalisten John Innes Smith, wurde am 13. märz 1881 zu London, England, geboren, wo ich meinen ersten unterricht in „Public schools“ erhielt. Ich bin britischer staatsangehöriger. Im jahre 1891 verzogen meine eltern nach Dundee in Schottland; dort besuchte ich die Harris Academy, die ich 1896 als primus verliess. Von 1896 bis 1899 unterrichtete ich als lehramtsaspirant an der gleichen schule. Im oktober 1899 bezog ich die universität St. Andrews, Schottland, nachdem ich die aufnahmeprüfung bestanden hatte, und widmete mich dort dem studium der klassischen philologie. Im frühjahr 1903 promovierte ich ebenda als magister artium, „honores primae classis in litteris graecis et latinis consecutus“. Während meiner studienzeit erhielt ich gleichzeitig eine dreijährige seminaristische ausbildung und bestand die verschiedenen staatsprüfungen für das lehramt an schottischen schulen. Im herbst 1903 bezog ich die universität Marburg, um neuere sprachen zu studieren. Im frühjahr 1905 wurde ich zum lektor der englischen sprache an der gleichen universität ernannt.

Während meiner studienzeit hörte ich vorlesungen bei folgenden professoren: Elster, Natorp, Viëtor, Vogt, Wechssler, Wrede.

Am 1. mai 1907 bestand ich das examen rigorosum und hielt mich seitdem in Marburg auf.

3 2044 029 839 487


3 2044 029 839 487

3 2044 029 839 487